

## Jahrgangsstufe 10

### Unterrichtsvorhaben I: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)

#### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

##### **inhaltliche Akzentsetzungen:**

- „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)
- „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte)
- Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)</li> <li>• erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15)</li> <li>• beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17)</li> <li>• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität</li> <li>- ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Kurzfilmen</li> <li>- Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...)</li> <li>- methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litzemberger)</li> </ul>
--	---

### Jahrgangsstufe 10

#### Unterrichtsvorhaben II: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

##### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ◆ Formen gelebten Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)

## Vereinbarungen der Fachkonferenz:

### **inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Die Kirche als „Andersraum“
  - Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum
  - Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie, z. B.:
  - Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Altenberger Doms)
  - Die Arche Noah – St. Albertus Magnus Kirche, Leverkusen

### **didaktisch-methodische Anregungen:**

- kirchenraumpädagogische Raumerschließung
- ggf.: Exkursion
- Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf
- Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie

### **Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

- kirchenraumpädagogische Erschließung der Kirche vor Ort
- ggf.: Exkursion nach Köln

## Jahrgangsstufe 10

### Unterrichtsvorhaben III: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)

#### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

##### **inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen
- Trialogisches Lernen in Projekten
- Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen

##### **didaktisch-methodische Anregungen:**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)</li> <li>• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was verbindet und was trennt uns? Historische Spurensuche.</li> <li>- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen → Erinnerung und Gebet als mögliche Reflexionsaspekte der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis</li> <li>- z.B.: Trialogisches Lernen als Projektarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ggf. Erstellung eines interkulturellen Reiseführers</li> </ul> </li> </ul>
--	---

### Jahrgangsstufe 10

#### **Unterrichtsvorhaben IV: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus**

##### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Judentum, Christentum und Islam im Trialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ religiöser Fundamentalismus

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

##### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63)
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus – Fanatismus
- Religiöse Toleranz und deren Grenzen
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Internetrecherche zu Begrifflichkeiten
- Recherche zu fundamentalistischen, bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen
- kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion
- ggf. Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen
- ggf. Analyse von Einzelbiografien z.B.: zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“
- Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz

## Jahrgangsstufe 10

### Unterrichtsvorhaben V: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)

#### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

##### **inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt

<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)</li> <li>• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)</li> <li>• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)</li> <li>• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)</li> <li>• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte</li> <li>○ Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49</li> <li>- Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung</li> <li>- Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau</li> <li>- intertextueller Vergleich von Bibeltexten</li> <li>- Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit</li> <li>- Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft</li> <li>- Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit</li> </ul>
--	---

Stand: 22.03.2022